

Curriculum Vitae

Angaben zur Person

Ralf Hahn M.A.

Jahrgang 1965

Deutsche Physikalische Gesellschaft e.V.
Archiv
Abbestraße 2 - 12
10587 Berlin

RHahn@gmx.org



Studium

Ich habe Chemie und Wissenschaftsgeschichte studiert, zunächst ab WS 1985 „nur“ Chemie an der Philipps-Universität Marburg, dann ab WS 1986 die Kombination im Magisterstudiengang zunächst an der U Stuttgart und ab SS 1989 an der TU Berlin. Thema der Magisterarbeit (bei Prof. H.-W. Schütt) waren Fritz Habers Forschungen zur Gewinnung von Gold aus Meerwasser in den 1920er Jahren.

Beruflicher Werdegang

- Seit 1996 bin ich Archivar der Deutschen Physikalischen Gesellschaft in verschiedenen Beschäftigungsmodellen (zweimal zwei Jahre Vollzeit, zwölf Jahre ehrenamtlich, seit 2012 in Teilzeit).
- Von 1998 bis 2001 war ich wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin (Institut für Philosophie, Wissenschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte, Prof. Schütt).
- 2016 ist als zeitzehrende Aufgabe die Tätigkeit für die GNT Publishing GmbH (früher GNT-Verlag) hinzugekommen – ein kleiner Spartenverlag, der sich der Geschichte der Naturwissenschaften mit einem Schwerpunkt auf Chemie und Physik verschrieben hat.

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften

- Mitglied der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) seit 1986
- Mitglied der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) seit 1987
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Autographensammler (AdA) seit 1987
- 2002-2009 und 2014-2022 Mitglied des Vorstandes der GDCh-Fachgruppe „Geschichte der Chemie“
- Seit 2006 Mitglied des Vorstandes der AdA, 2010 bis 2016 erster Vorsitzender

Ziele / Visionen für die Vorstandsarbeit

Durch meine beruflichen Tätigkeiten gibt es aktuell drei Schnittpunkte zu Themen im Fachgruppenvorstand.

Der aktuelle Vorstand hatte (erneut) angeregt, dass die Archivbestände der GDCh, die bis in das 19. Jahrhundert zurückreichen, besser aufgearbeitet, zukunftssicher gelagert und der Forschung zur Verfügung stehen sollten. Eine erste ähnliche Initiative gab es bereits 2009, in deren Folge ich die damaligen Bestände während neun Wochen erstmals bearbeitet, geordnet, erfasst und teilweise archivgerecht gelagert habe. Die jetzige Initiative hat den Rückhalt des Geschäftsführers der GDCh, Ziel ist eine zukunftssichere Lösung, die auch eine geregelte Abgabe aktuellerer Akten in das Archiv sicherstellt. Ich werde meine 30jährige Erfahrung gern mit in den gerade gegründeten Beirat einbringen.

Ebenso hat der aktuelle Vorstand eine intensivere Kooperation mit dem Fachverband „Geschichte der Physik“ der DPG angestoßen, der ähnliche Ziele verfolgt wie wir. Und auch ähnliche Probleme hat – die Besucherzahlen bei den ebenfalls im zweijährigen Turnus stattfindenden Tagungen gehen auch dort kontinuierlich zurück. Es gibt viele Berührungspunkte zwischen der Chemie- und der Physikgeschichte, die wir für gemeinsame Aktivitäten nutzen können. Auch dies ist keine völlig neue Idee. In meiner zweiten Amtszeit im FG-Vorstand hatte ich dieses Thema intensiv verfolgt, Ergebnis war 2009 eine gemeinsame Tagung in Göttingen. Diese war aus unserer Sicht ein Erfolg, litt damals aber noch unter einer etwas schwachen Begeisterung der Physikhistoriker. Nach mittlerweile 17 Jahren sollte man aber unbedingt diesen neuen Versuch wagen, den ich durch meine gute Vernetzung in der DPG wieder unterstützen werde.

Letztlich erscheint die Reihe „Lebenswerke in der Chemie“ bei der GNT Publishing GmbH, die aber in diesem Fall nur Dienstleister ist und nicht finanziell vom Verkaufserfolg profitiert – alle Einnahmen fließen wieder in das Projekt zurück und entlasten unseren Förderer Dr. Karl Reuter, der den Anstoß zu dieser Reihe gab. Auch damals war ich Mitglied des FG-Vorstands und habe diese Idee sofort nachdrücklich unterstützt – ohne anfangs zu wissen, dass ich mit diesem Projekt in den nächsten Jahren einen Großteil meiner Zeit verbringen würde. Mittlerweile sind 15 Bände erschienen und weitere im Entstehen – dies ist auch ein großer Erfolg für unsere Fachgruppe, die den Beirat beruft.